



## **Auferstehung passiert, wenn sich eine Tür öffnet**

**Predigt zu Johannes 20, 19 – 31 am 30.03.2008**

Mein Name ist Thomas, Apostel des Jesus von Nazareth... Dass ich vor meiner Begegnung mit IHM Fischer war, wissen Sie vermutlich nicht, aber Sie kennen wahrscheinlich meinen Spitznamen: Didymos. Dabei ist das gar kein Spitzname, sondern nur die griechische Übersetzung meines aramäischen Vornamens. "Thomas" bedeutet "Zwilling". Und noch etwas ist weitum bekannt: Dass ich der Zweifler bin. Und darum glauben Sie mich zu kennen, nicht wahr? Thomas, der Zweifler. Der, der nicht glauben wollte, was er nicht sah. Aber Sie irren sich. Gezweifelt haben die anderen. Ich war *verzweifelt*.

Darum war ich auch nicht dabei, als ER den anderen Aposteln erschienen ist. Ich hielt es nicht aus in ihrer Gegenwart. Sie verschanzten sich und spielten "geschlossene Gesellschaft". Mich trieb es hinaus vor die Stadt. Ich wollte allein sein.

Aber auch wenn ich nicht wie sie hinter verschlossenen Türen in Todesstarre verfiel, so igelte ich mich dennoch ein in Verschlossenheit. Ich wollte nichts mehr hören und sehen von diesem Jesus aus Nazareth.

Als ich sie dann wieder traf, erzählten sie mir von einer Begegnung mit IHM. Ich konnte es nicht glauben. Aber ich hatte den Eindruck, sie wussten auch nicht, was sie mir da erzählten. Und so sprach ich eigentlich nur aus, was alle dachten. Keiner von uns hatte kapiert, was hier eigentlich geschehen war. Unsere Türen waren wieder zugefallen.

Ich bin mir sicher, ER kam nicht meinetwegen noch einmal. ER kam noch einmal, weil die Türen immer noch verschlossen waren. Er wusste, wie immer, wie es um uns stand. So wie der Stein vor seinem Grab für ihn kein Hindernis war, so öffnete er die Türen unserer Seelengräfte. "Friede sei mit euch", sprach er zu uns. Jesu Friede ist der Dietrich, der Türen öffnet. Jesu Schalom öffnet eine Tür zum Leben.

## **Auferstehung passiert, wenn sich eine Tür öffnet**

Und so wurde auch für uns Auferstehung erfahrbar. Ich weiß jetzt: Auferstehung passiert nicht erst nach dem Tod eines Menschen, sondern sie ist täglich erfahrbar. Auferstehung passiert, wenn sich eine Tür zum Leben öffnet: Wenn jemand nach einer schweren Krankheit überraschend gesund wird, wenn zwei Menschen sich nach einem belastenden Streit wieder versöhnen, wenn Menschen in einer ausweglosen Beziehung eine für sie beide tragfähige Lösung finden.

## **Sich berühren lassen**



Ich konnte anfangs nicht glauben, was ich nicht be-greifen konnte. Und als dann Jesus vor mir stand, merkte ich: Ich muss ihn gar nicht begreifen. Es genügt Jesus zu erfahren. Wichtig ist nicht, ihn zu berühren. Wichtig ist es, die Sehnsucht nach ihm wach zu halten. Und darin habe ich Ihnen gar nicht so viel voraus. Gewiss, ich habe ihn dann tatsächlich gesehen, aber auch Sie dürfen darauf vertrauen, dass Jesus auch ihre Türen öffnet und seinen heilenden Shalom über Sie haucht. "Selig sind, die nicht sehen und doch glauben." Denn das Wesentliche ist ohnehin für die Augen unsichtbar.

Ich möchte schließen mit dem Gebet eines modernen, zweifelnden Thomas, der Zeit seines Lebens fragend, suchend und hoffend durch sein Leben mehr geirrt als gegangen ist, dem stets seine Einsamkeit eine Pein blieb, ehe sie sich schließlich auflöste in der Zwiesprache mit Gott. **Dag Hammarskjöld**, Generalsekretär der Vereinten Nationen, wurde am 18. September 1961 an der Grenze des Kongo tot aufgefunden neben dem Wrack seines Flugzeugs, das am Tag zuvor abgeschossen worden war auf seiner Friedensmission in den Kongo. Die Nachrufe entwarfen das Porträt eines bedeutenden Friedensstifters, eines kühlen, verhandlungsstarken Politikers. Erst durch sein später aufgefundenes „Tagebuch“ fand die Öffentlichkeit Zugang zu diesem fragenden, suchenden, zweifelnden Herzen:

*Du, der über uns ist, du, der in uns ist,  
dass alle dich sehen – auch in mir!  
Dass ich den Weg bereite für dich,  
dass ich danke für alles, was mir widerfährt,  
dass ich dabei nicht vergesse der anderen Not!  
Behalte mich in deiner Liebe –  
so wie du willst, dass andere bleiben in der meinen.  
Gib mir einen reinen Sinn, dass ich dich erblicke,  
einen liebenden Sinn, dass ich dir diene,  
einen gläubigen Sinn, dass ich in dir bleibe.*